

## Editorial

### Herausgeber der IRZ:



Prof. Dr. **Dirk Hachmeister**, Inhaber des Lehrstuhls für Rechnungswesen und Finanzierung an der Universität Hohenheim in Stuttgart. E-Mail: [accounting@uni-hohenheim.de](mailto:accounting@uni-hohenheim.de)



WP/StB Prof. Dr. **Gernot Hebestreit**, in eigener Praxis, Leverkusen, und Honorarprofessor an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster. E-Mail: [gernot.hebestreit@hebestreit-consulting.de](mailto:gernot.hebestreit@hebestreit-consulting.de)



Prof. Dr. **Roman Rohatschek**, Lehrstuhlinhaber am Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung der Universität Linz sowie stellv. Leiter der OePR (Österr. Prüfstelle für Rechnungslegung), Wien. E-Mail: [roman.rohatschek@jku.at](mailto:roman.rohatschek@jku.at)  
Foto: Gregor Hartl



WP/StB Prof. Dr. **Thomas Senger**, Partner, Grant Thornton Germany AG, Düsseldorf, und Honorarprofessor an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf. E-Mail: [thomas.senger@de.gt.com](mailto:thomas.senger@de.gt.com)



Dr. **Evelyn Teitler-Feinberg**, Inhaberin von Teitler Consulting, Accounting + Communication, Zürich. E-Mail: [consulting@teitler.ch](mailto:consulting@teitler.ch)

## Liebe Leserinnen und Leser,

//in Balance halten. Der digitale Wandel ist in vollem Gange und mit ihm das Volumen der jährlich generierten/replizierten digitalen Datenmenge weltweit. Lt. einer von Statista ([statista.com](https://www.statista.com)) veröffentlichten Prognose soll sie sich wohl in den nächsten drei Jahren auf die unglaubliche Zahl von 284 Zettabyte erhöhen; das würde in einem Zeitraum von zehn Jahren eine Zunahme um mehr als das Zehnfache bedeuten. „Daten sind das Gold des 21. Jahrhunderts.“ ([welt.de](https://www.welt.de) bereits v. 29.4.2014). Hinter der Goldgräberstimmung – positiv als Chancen begriffen – müssen aber mehr denn je die Risiken im Blick behalten werden. Beide Seiten der Medaille gilt es zu verstehen und klug zu managen. Im digitalen Raum vervielfachen sich die Geschäftsrisiken und benötigen hoch spezialisiertes Verständnis für Daten und Technologien auf der einen Seite und für die wirtschaftliche Situation, Strategien des jeweiligen Unternehmens auf der anderen Seite. *Andrea Bruckner* und *Karsten Thomas* sehen in ihrem Expertenkommentar genau diese für die Unternehmen so bedeutsamen Zusammenhänge und blicken auf die Rolle der Wirtschaftsprüferinnen und -prüfer als wichtige Akteure in diesem Beziehungsgeflecht: „Das gemeinsame Ziel lautet: Chancen nutzen, Risiken managen.“

### Instandhaltungen bei Leasingverträgen

//instand halten. Im Zusammenspiel der Bilanzierung von Vermögenswerten einerseits und von Verpflichtungen in Bezug auf diese Vermögenswerte andererseits treten verschiedentlich Unklarheiten in der bilanziellen Behandlung auf. Denn nicht nur aus dem Gesetz können Verpflichtungen entstehen (etwa bei Rekultivierungs- und Instandhaltungsverpflichtungen), sondern auch aus unterschiedlichsten vertraglichen Vereinbarungen, beispielsweise wenn die Vermögenswerte gemietet sind. *Martin Schmidt* betrachtet in seinem Beitrag beispielhaft die Bilanzierung von Instandhaltungen bei Flugzeugen, typisch für die europäische Luftfahrtindustrie. Die Ausführungen lassen sich aber auf Instandhaltungsverpflichtungen bei anderen Vermögenswerten, ob gemietet oder erworben, übertragen und sind nicht auf die Luftfahrtindustrie beschränkt. „Instandhaltungen im Rahmen von Leasingverträgen“ – vom Autor mit großem Aufwand äußerst sorgfältig recherchiert und das Top-Thema im April!

//transparent halten. Gemeinsam mit den Verpflichtungen aus CSRD/ESRS, EU-Taxonomie-VO (Stichwort: *Minimum Social Safeguards*) oder Konfliktmineralien-VO ist die EUDR ein weiterer Baustein des *EU Green Deal* zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft durch Transparenz in den Wertschöpfungs- und Lieferketten. Die sog. *EU Deforestation Regulation* bzw. EU-Entwaldungsverordnung erlegt einer Vielzahl von Unternehmen, die mit „relevanten Rohstoffen“ oder „relevanten Erzeugnissen“ arbeiten, neue Pflichten auf. Und auch hier spielen Daten eine besondere Rolle, wenn es um die Erfüllung von Sorgfaltspflichten, Nachweisen und Risikobewertungen geht. Es wird viel verlangt! Wie können Unternehmen die Anforderungen effizient umsetzen? *Barbara Coudenhove-Kalergi* und *Stefan Merl* über das *Was* und *Wie* der EUDR.

Eva Trischberger, IRZ-Redaktion